

ÖKUMENISCHES HOFFNUNGSZEICHEN



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

50 Jahre katholische Frauen im deutschen Weltgebetstagskomitee (WGT) – Anregung zu einem Wortgottesdienst

> Von Ulrike Göken-Huismann

Vorbereitungen/Materialien

- > Stellwand mit WGT-Gottesdienstordnungen der vergangenen Jahre gestalten oder Plakat „100 Jahre – 100 Länder“ (erhältlich bei www.eine-welt-shop.de) aufhängen
- > WGT-Kerze bereithalten
- > WGT-Antependium (Altartuch, in manchen Gemeinden vorhanden)
- > Psalm, ökumenisches Gebet und Lieder für alle Teilnehmerinnen kopieren
- > Liedbegleitung und Sprecherinnen anfragen
- > Ausreichend WGT-Samentütchen (erhältlich bei www.eine-welt-shop.de) in Korb mitbringen
- > Kollektenkörbe bereithalten
- > Frauen aus der lokalen Frauenökumene und eventuell der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) einladen

> Lied

„Ich geh entschieden auf Gottes Wegen“
(aus der WGT-Ordnung 2018 zu Surinam, auch in „Gottesdienst zum Jahresanfang“, „Mitarbeiterin“ 1/2019, zu finden)

> Liturgische Eröffnung

Wir sind zusammen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

> Einführung

Sehr herzlich begrüßen wir Sie und Euch alle zu diesem ökumenischen Gottesdienst, in dem wir ein besonderes Jubiläum feiern wollen. Schön, dass Sie da sind. In Deutschland begehen schon seit 1949 Frauen der evangelischen Kirche und einiger kleinerer Kirchen den Weltgebetstag (WGT) der Frauen. Dr. Antonie Nopitsch vom bayerischen Mütterdienst hatte diesen aus Amerika mitgebracht.

Die katholischen Frauen sind offiziell noch nicht so lange dabei. Erst 1969 beschloss die Weltunion der Katholischen Frauenverbände (WUCWO), alle römisch-katholischen Frauen zu ermutigen, am WGT teilzunehmen. Sehr viele Katholikinnen folgten dieser Aufforderung, die Gottesdienste am ersten Freitag im März waren gut besucht. 1971 erhielten die katholischen Frauen Sitz und Stimme im (west)-deutschen Weltgebetstagskomitee, vor genau 50 Jahren.

Wie kam es dazu? Das Zweite Vatikanische Konzil (1962 bis 1965) hatte durch das Dekret über den Ökumenismus „Unitatis redintegratio“ die bis dahin fest verschlossenen Türen für die Ökumene geöffnet. Insbesondere katholische Frauen gingen durch die offenen Türen, besuchten die Gottesdienste zum Weltgebetstag und setzten eine Entwicklung in Gang, die 1971 einen offiziellen Status bekam. Wahrlich ein guter Grund zu Rückschau, Dank und Ausblick in die Zukunft.

1975 wurde auch in der ehemaligen DDR ein Komitee gegründet, es gab viele gute Kontakte zwischen Ost und West. 1994 schlossen sich die beiden Komitees zusammen. Aktuell haben sieben katholische Frauen im deutschen Komitee Sitz und Stimme, drei von der Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, je eine Vertreterin des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) und der Gemeindereferentinnen und zwei Frauen der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd). Gemeinsam mit neun evangelischen Frauen und sieben aus den sogenannten kleinen Kirchen verantworten sie die jeweilige Gottesdienstordnung und bewilligen die Projekte.

Für die kfd ist der WGT so wichtig, dass sie 2016 in ihrem Papier „Ökumene bewegt Frauen

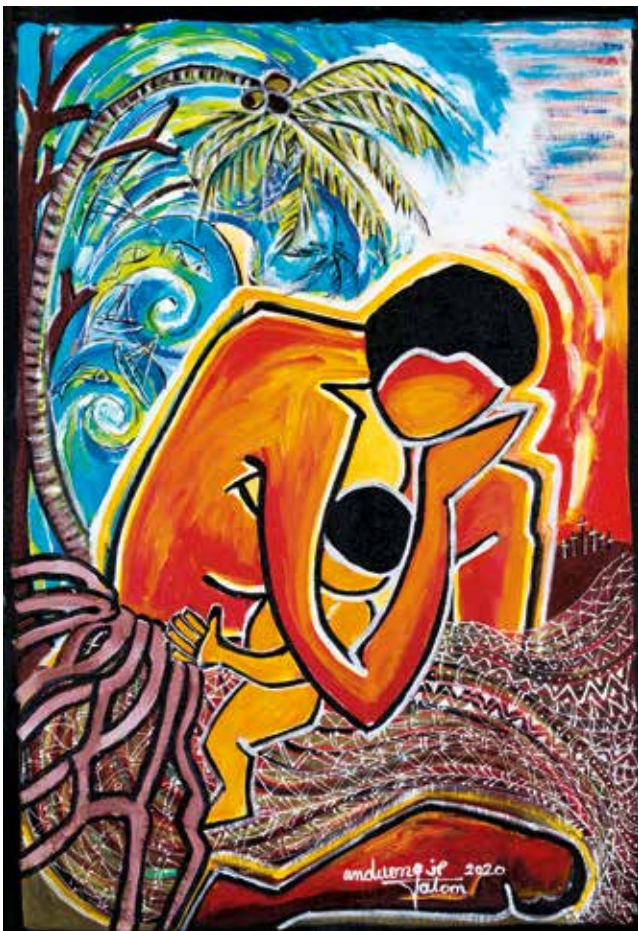
–Frauen bewegen Ökumene“ eine Selbstverpflichtung einging – „die Tradition des Weltgebetstages in besonderer Weise zu pflegen und an die nächste Frauengeneration weiterzugeben“.

Beim nächsten WGT am 5. März 2021 unter dem Leitmotiv „Worauf bauen wir?“ kommt die Gottesdienstordnung aus dem südpazifischen Inselstaat Vanuatu.

> Lied

„Strahlen brechen viele aus einem Licht“

(in zahlreichen Anhängen des Gotteslobes enthalten, zum Beispiel Bistum Münster unter der Nummer 800, oder im kfd-Liederbuch, Frauen auf dem Wege, Nr. 56)



> „Worauf bauen wir?“ ist das Motto des Weltgebetstags 2021 aus Vanuatu, einem südpazifischen Inselstaat. Die Künstlerin Juliette Pita hat dazu das Kunstwerk mit dem Titel „Pam II“ geschaffen. Es stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog: Eine Frau beugt sich schützend über ihr Kind und betet.

> Erfahrungsberichte

Vier Frauen erzählen uns von ihren Erfahrungen und der Bedeutung, die der WGT für sie hat.

1. Weltgebetstag heißt für mich, den Blick über den Tellerrand hinaus zu weiten. Ich darf ein fremdes Land kennenlernen, das ich manchmal – wie Vanuatu – vorher überhaupt nicht kannte. Ich erfahre, wie Frauen dort leben. Oft haben sie mit den gleichen Problemen zu kämpfen wie wir: Klimawandel, Gewalt gegen Frauen, ungerechte Arbeitsverhältnisse, keine Gleichberechtigung, besonders nicht in den Kirchen.

Kehrsvers: „Danket dem Herrn“ (GL 404)

2. Mir ist das weltweite ökumenische Gebet rund um den Globus sehr wichtig. Wenn ich am ersten Freitag im März aufwache, denke ich sofort an meine Schwestern in der weltweiten Gebetskette. Besondere Freude habe ich in jedem Jahr an den Liedern. Wenn wir unser Schlusslied „Der Tag ist um“ singen, ist das für mich immer ein Gänsehautmoment. Und es ist einfach klasse, dass wir Frauen hier vor Ort so selbstverständlich ökumenisch Gottesdienst feiern. Ein Hoffnungszeichen für die Ökumene!

Kehrsvers

3. Informiert beten – betend handeln. Ich interessiere mich besonders für die Projektarbeit, die Stärkung von Frauen und Mädchen weltweit. Mehr als 100 Entwicklungsprojekte für Frauen und Mädchen unterstützt das deutsche Komitee mit der jährlichen Kollekte. Mit meiner Spende kann ich meinen Beitrag dazu leisten, dass auch Frauen und Mädchen in den Ländern des globalen Südens bessere Lebensbedingungen haben.

Kehrsvers

4. Ich grüße Euch als evangelische Schwester! Wie schön, dass ihr seit 50 Jahren offiziell dabei seid. So genau habe ich das gar nicht gewusst. Gut, dass Ihr heute daran erinnert. Euch und uns herzliche Glückwünsche. Gemeinsam dürfen wir stolz sein auf die größte ökumenische Basisbewegung.

Kehrsvers

Wir halten einen Moment Stille, jede von uns kann überlegen, was ihr am WGT besonders wichtig ist, wofür sie danken möchte.

Stille

Kehrsvers

>>

>> > Psalm aus Südafrika

Wir beten gemeinsam einen Psalm, der aus der Gottesdienstordnung zum WGT 2006 Südafrika stammt.

Antwort alle: Lobt und preist Gott, sagt Dank.

All ihr GROSSEN Dinge, lobet Gott.
Drakensberge und Tafelberg, Indischer und Atlantischer Ozean,
riesige Gelbholzbäume, Eichen und Affenbrotbäume ...

Alle

All ihr WINZIGEN Dinge, lobet Gott.
Geschäftige rote Ameisen und lauernde Zecken,
zappelnde Kaulquappen und nervende Stechmücken ...

Alle

All ihr SPITZEN Dinge, lobet Gott.
Kaktusdornen und Kaktusfeigen,
Aloe-Blätter und Stöckelschuhe ...

Alle

All ihr WEICHEN Dinge, lobet Gott.
Goldene reife Mangos, Schwämme und Moose,
sanfte Babyhaut, Schmusetiere und Haferbrei ...

Alle

All ihr SÜSSEN Dinge, lobet Gott.
Äpfel, Pflirsiche und Blaubeermarmelade,
Träume der Jungen und gute Wünsche der Alten ...

Alle

All ihr SCHNELLEN Dinge, lobet Gott.
Blitze und am Himmel flitzende Schwalben,
Autos auf Schnellstraßen, rasende Krankenwagen ...

Alle

All ihr LANGSAMEN Dinge, lobet Gott.
Riesige Elefanten und knochige alte Kühe,
Schildkröten und Schnecken und alle, die ihr auf Krücken geht ...

Alle

All ihr LAUTEN Dinge, lobet Gott.
Donner, Trommeln um Mitternacht und Taxis,
Hagel und prasselnder Regen auf Wellblechdächern ...

Alle

All ihr STILLEN Dinge, lobet Gott.
Die sanfte Brise in der Mittagshitze,
schlafende Babys, Fische im Meer.
Das Weinen der Frauen, ihr Sorgen und Leiden ...

Alle

All ihr GEISTLICHEN Dinge, lobet Gott.
Mitreißende Musik, Psalmengesang, Lesen in der Bibel, Gospelsingen,
Verkündigung von Gottes Wort und Empfang von Gottes Gaben ...

Alle

All ihr GESCHAFFENEN Dinge, lobet Gott.
Unser Planet Erde mit dem umlaufenden Mond,
die Milchstraße mit ihren Sonnensystemen,
das ganze bekannte und unbekante Weltall ...

Alle

Gott, wir beten dich an – mit unserer Stimme und mit unserem Schweigen, denn dir gehören Preis und Anbetung.

> Lied

„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“
(GL 450)

> Lesung

2Tim 1,5-7 (Bibel in gerechter Sprache)

> Impulse zur Auslegung

Die Impulse werden von mehreren Frauen vorgelesen, auch eine Frau aus der Ökumene kann dafür angefragt werden.

> Den aufrichten/aufrichtigen Glauben von Mutter und Großmutter ins Gedächtnis rufen – genau das tun wir heute. Wir erinnern uns an die Frauen, die vor uns den Weltgebetstag gefeiert haben. Mutige Schritte sind sie gegangen, eine

Tradition haben sie gegründet. Mit großer Dankbarkeit stehen wir auf ihren Schultern, ihr starker Glaube ist uns Vorbild und Ansporn.

- > Fach das Feuer der Gnadengabe Gottes wieder an – ein starkes Bild: das Feuer wieder anfachen, das Feuer nicht ausgehen lassen, die Begeisterung teilen, andere anstecken.
- > Gnadengaben: Gott hat uns Charismen, Begabungen, Talente geschenkt, die wir einsetzen können und dürfen. Viele Gnadengaben sind unter den WGT-Frauen zu entdecken, denken wir an Vorbereitung, Dekoration, Gottesdienstgestaltung, Predigt, Bewirtung, Begeisterung, Gebet, Leitung von Frauenprojekten.
- > Gott hat uns einen Geist der tätigen Kraft gegeben – wenn wir darauf vertrauen, wird es uns gelingen, den Schatz des WGT auch an die nächste Frauengeneration, unsere Töchter und Enkelinnen, Nichten und Cousinen, weiterzugeben. Gott ist an unserer Seite.

> Kollektenansage

Herzlich bitten wir Sie um einen großzügigen Beitrag für die Kollekte, sie ist bestimmt für die Projektarbeit des deutschen WGT-Komitees. Die Kollektenkörbchen stehen am Ausgang. Herzlichen Dank für Ihre Gabe.

> Gebet: „Wir glauben, dass wir nichts zu fürchten haben“

Wir beten gemeinsam das Gebet des Ökumenischen Rates der Kirchen.

Wir glauben,
dass wir,
wenn wir Christinnen und Christen anderer Traditionen begegnen,
nichts zu fürchten haben.
Denn,
wenn wir in einem Geist der Demut und Offenheit zusammenkommen,
entdecken wir,
dass wir viel gemeinsam haben,
dass wir Reichtümer empfangen können,
dass wir Gaben zum Teilen haben und
dass wir einander brauchen.

Wir glauben,
dass unsere Spaltungen
der Botschaft der Bibel widersprechen.
Wir freuen uns darüber,
dass der Heilige Geist
uns in Liebe zusammenführt,
um in der Einheit des Leibes Christi
die neue Gemeinschaft zu schaffen,
die Gott für alle Menschen
und die ganze Schöpfung will.

> Vater unser

> Samentütchen zum Mitnehmen

Zur Erinnerung an diesen Gottesdienst geben wir Ihnen ein WGT-Samentütchen mit, am Ausgang können Sie sich eines aus dem Körbchen nehmen. Es soll auch unsere Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass der WGT weiterhin wächst und blüht und gute Früchte trägt.

> Segen

Gottes Segen behüte dich nun,
Gottes Frieden in all deinem Tun.
Geh gesegnet, getröstet, gestärkt und geliebt
in der Freude, die Gott dir heute gibt. (Lied WGT Frankreich 2013)
Und so segne uns und unsere WGT-Schwestern
rund um den Globus Gott, Vater, Sohn und Heilige Geistkraft. Amen.

> Lied

„Der Tag ist um“

*(in allen WGT-Gottesdiensten das Schlusslied
oder in etwas anderer Fassung im GL 96)*

Literatur

- > Helga Hiller: Ein Kapitel Weltgebetstagsgeschichte – das ökumenische Wunder, in: Theresia Heimerl/Joachim Kügler: Eine bessere Welt – ohne Religion?, echter-Verlag, Würzburg 2018
- > Angelika Schmidt-Biesalski (Hg.): Ein Freitag im März, Laetare-Klens, Düsseldorf 1986